

## Badminton at its best



*Caroline Powell und Greenacres Special Cavalier – Badminton-Winner 2024*

<https://www.badminton-horse.co.uk/final-results-2024/>

Für die, die keinen Zugang haben zu Badminton TV habe ich unten die *final results* angefügt. Gewonnen hat die Neuseeländerin Caroline Powell mit Greenacres Special Cavalier vor der jungen Irin Lucy Latta mit RCA Patron Saint und dem Briten Alexander Bragg mit Quindiva.



*Lucy Latta kann ihr Glück kaum fassen. Sie ist Amateurin und war schon happy, überhaupt hier teilnehmen zu dürfen. Kaum jemand hatte mit ihr auf dem Podest gerechnet, sie selbst am wenigsten. 46ste nach der Dressur, 2. im Schlussklassement – that's Badminton.*

Der einzige Schweizer Felix Vogg zeigte mit der schnellen Stute Cartania, mit der er schon letztes Jahr hier dabei war, eine sehr gute Dressur und ein brillantes Cross, noch besser als im vergangenen Jahr und als einer der wenigen, der überall die direkte Linie nahm. Der überragende Geländeritt brachte ihn auf den 7. Zwischenrang. Der anspruchsvolle Springparcours schüttelte das Klassement auch in den Top-Ten nochmals richtig durch und auch Felix verlor ein paar Ränge. Aber der 11. Platz in Badminton bedeutet m.E. mehr als jeder 4\*-Sieg irgendwo in Italien oder Polen.



*Felix Vogg zeigte mit Cartania eine grossartige Geländerunde*

Wer die 5\*-Prüfung in Badminton noch nie miterlebt hat, kann sich kaum vorstellen, wie viel dieses gigantische Sportevent über die Briten – und den Unterschied zu den Kontinentaleuropäern – aussagt. Ich versuche ein paar Flashlights zu geben anhand der diesjährigen 75sten Austragung dieser anspruchsvollsten Vielseitigkeitsprüfung der Welt. Dem einen oder anderen mag meine Schwärmerei für die Briten übertrieben oder naiv erscheinen. Dann greift in die Tasten und erläutert mir eure 'andere Sicht'.

### **Coolness**

Alle schwafeln von 'cool' – die Briten sind es. Natürlich haben sie Emotionen, aber wenn überhaupt, zeigen sie nur die positiven und die typischste Geste ist, nach einer guten Leistung in einer der Teildisziplinen auf's Pferd zu zeigen. Niederlagen und Enttäuschungen werden lächelnd weggesteckt. "There is always another day..." ist der häufig gehörte Satz aus dem Umfeld, wenn es mal nicht toll lief. Der Neuseeländer Tim Price hatte den Sieg vor Augen, aber sein überragendes Geländepferd respektierte die Stangen im Parcours nicht wie gewünscht und die beiden fielen vom 1. auf den 8. Platz, William Fox-Pitt vom 2. Auf den 13. Platz. Beide behielten das Lächeln im Gesicht, liessen sich die Enttäuschung nicht anmerken und gratulierten der Siegerin. In kaum

einem anderen Sport und vor allem in keiner anderen Veranstaltung lassen sich weniger sichere Voraussagen machen als in Badminton. Die Top-Positionen ändern sich mehrfach komplett bis zur letzten Minute. Von den drei, die nach der Dressur führten, war am Schluss niemand auf dem Siegerpodest. Von den drei nach dem Gelände nur ein einziges Paar, eine junge irische Amateurreiterin, die zum ersten Mal in Badminton ritt. 30 der 67 Gestarteten beendeten die Prüfung nicht (siehe unten). In Kontinentaleuropa würde riesige Aufregung herrschen, der Veranstalter, der Geländebauer müssten sich böseste Kritik anhören. In Greatbritain kräht kein Hahn danach. "So what? It's Badminton." Gejammer, Klagen, gar Proteste hört man höchstens einmal von teilnehmenden Nichtbriten. Sie werden höflich ausgelacht und durch die Blume gibt man ihnen zu verstehen, dass sie selbstverständlich fortan auch zuhause bleiben dürfen. Denn Fakt ist, dass sich in GB und den britisch geprägten Ländern wie Neuseeland, Australien und den USA alleweil 100 Paare finden, die 'fit to compete at Badminton' sind.



*Links der Hausherr Duke of Beaufort, rechts die Siegerin Caroline Powell, die sich vertraulich und unkompliziert mit Queen Camilla unterhält.*

## Monarchie

Queen Camilla, die Gattin von King Charles III, nimmt zusammen mit dem Duke of Beaufort, dem die ganze riesige Anlage gehört, die Preisverteilung vor. Die Königin unterhält sich locker mit den Gefeierten, die alle beim Handshake einen kleinen Knicks machen.



*Zara Tindall, Tochter von Princess Anne, lachte über sich selbst im Interview, sie sei nicht mehr ganz so knackig fit wie früher – sie war Europa- und Weltmeisterin.*

Die Verbindung des Pferdesports mit dem Königshaus ist Jahrhunderte alt und geprägt durch aktive Teilnahme. Princess Anne war Europameisterin in Eventing. Ihre Tochter Zara Tindall, Europa- und Weltmeisterin, nahm, inzwischen dreifache Mutter, dieses Jahr in Badminton teil und kam auf den ausgezeichneten 16. Rang.



*Princess Anne beendete Badminton einst auf dem 5. Rang. Queen Elizabeth gratuliert – dem Pferd natürlich.*

Die Briten können sich von ihrem nationalen Empfinden her die Erhaltung der Monarchie leisten, weil sie auch diese andernorts kaum mehr vorstellbare Institution nicht so todernst nehmen und doch spüren, dass es zu den Dingen gehört, die ein Zusammengehörigkeitsgefühl, ja sogar so etwas wie die in Deutschland unter Ächtung und Bann stehende Heimatliebe beflügeln. Dabei bleiben sie völlig weltoffen und freuen

sich über grossartige Leistungen von Nichtbriten genauso wie über heimische Erfolge. Hauptsponsor von Badminton ist das US-amerikanische Unternehmen MARS, das nicht nur die legendären Riegel, sondern auch Hunde- und Pferdefutter herstellt.



*Die Top-three nach dem Gelände, very casual William Fox-Pitt, Tim Price, Lucy Latta und der grandiose Interviewer und Speaker*



*Als Will Rawlin seinen Ballycoog Breaker Boy vortrabte, kommentierte Tina Cook seinen Aufzug  
"like a spy in the sixties!"*



*Auch diese teils wirklich skurrile Modeschau beim Vet.-Check gehört zum 'Smile over Badminton'*

**Britischer Humor:** Schon beim Vet-Check zu Beginn der Prüfung und am Sonntag vor dem Springen sieht man all die Athletinnen zur Abwechslung in den wildesten Laufsteg-Verkleidungen. Da kann auch mal ein Absatz hängen bleiben beim Vortraben oder ein Hut wegfliegen. Über allem schwebt 'keep smiling'. TV-Kommentator, Interviewer mit den top-three nach den Teildisziplinen und Speaker bei der Preisverteilung – alles über den eigenen TV-Kanal in die ganze Welt gesendet - nimmt ein hochkompetenter und ebenso witziger Sprecher mit einer gigantischen Wampe vor, der von biederbünzligen Anstalten hierzulande kaum vor die Kamera gelassen würde. Er ist aber schlicht und einfach unschlagbar gut, weiss alles über jeden Teilnehmer und sorgt dafür, dass auch die Reiter untereinander unterhaltend, witzig sind und nicht nur die üblichen stereotypen Versli aufsagen. Die Event-Direktorin Jane Tuckwell ist eine grosse, oft recht speziell bekleidete Dame, die manchmal wie von einem anderen

Planeten wirkt, letztlich aber alles im Griff hat und sich nicht zu gut ist, sämtliche Preise den richtigen Leuten in die Hände zu legen.



*Event-Direktorin Jane Tuckwell*

Die meisten – inklusive der Queen – haben zerzauste Frisuren Marke Boris Johnson und bleiben stoisch, auch wenn es aus Kübeln giesst wie letztes Jahr. Und dass während der Ehrenrunde ein Hund frei herumrennt, ist kein Grund für Ärger, im Gegenteil: it's part of the game. Die Briten schaffen es, auch grossartige Momente zu feiern, ohne in Pathos und Kitsch abzugleiten.

**Toughness:** Es gibt immer wieder Geschichten von verunfallten Sportlern, die sich mit eisernem Willen wieder zurück kämpfen. Das speziell Britische an diesen beeindruckenden Heldengeschichten ist m.E. die Selbstverständlichkeit, mit der die Betroffenen und ihr Umfeld mit dem Ganzen umgehen. Nix da vom bei uns so

vertrauten Gejammer der Generation Weichei, nix vom existenzialistischen Hadern mit dem Schicksal als 'Hineingeworfene in eine unwirtliche Welt'. Sie bleiben positiv, optimistisch und humorvoll auch auf dem Weg 'back-on-track'.



Ein Beispiel: die 25-jährige Britin Bubby Upton kletterte die Karriere mit vielen Erfolgen im J und YR-Bereich hinauf und krönte sie letztes Jahr in Badminton mit dem 8. Rang. Im August 23 hatte sie einen schweren Trainingsunfall, bei dem zwei Wirbel brachen. Die Ärzte prognostizierten, dass sie nie mehr reiten, ja nie mehr gehen werde. Doch die Eventerin glaubte den Ärzten nicht – generell ein guter, zu beherzigender Rat – arbeitete eisern am Wiederaufbau ihres Körpers – und ritt dieses Jahr wieder mit in Badminton, war zweite nach der Dressur, ritt eine beeindruckende Geländerunde, wurde etwas zurückgeworfen wegen eines ausgelösten MIM-Sprungs, sprang aber

fehlerfrei und landete zum zweiten Mal in Folge in den Top Ten. Das alles ohne ein grosses Theater darum zu machen und sich in kitschige Heldenpose zu werfen.



Ein weiteres Beispiel ist die Europameisterin von Avenches 2021, Nicola Wilson, die ebenfalls eine schwere Rückenverletzung davontrug nach einem Sturz in Badminton 2022. Sie stellte all ihre Pferde guten Konkurrenten zur Verfügung – schon das zeigt Grösse! – und war letztes und dieses Jahr in Badminton, gab Interviews und zeigte sich nach wie vor positiv dem Eventingsport gegenüber, optimistisch und dankbar, dass sie überhaupt wieder gehen kann.

**Horsemanship:** Es ist kein Zufall, dass sich dieser urbritische Begriff nicht wirklich treffend übersetzen lässt. Es ist das austarierte Amalgam von fachmännischer Professionalität mit der hirnverbrannten Pferdeliebe des Amateurs. Der eiskalte Reitprofi, für den das Pferd ein Geschäftspartner ist, bei dem man den angestrebten 'return on investment' nie aus den Augen verliert, mag durchaus Erfolg haben, wenn auch weniger im Eventingbereich. Der nichts könnende und nichts wissende, aber sein Pferdchen von Herzen liebende Amateur als Gegenpol bricht sich schon am ersten Baumstamm das Genick. Ich kenne keinen einzigen erfolgreichen Eventrider, der nicht eine gelungene Mischung dieser beiden Facetten des Rösselers wäre. Man sollte allerdings wissen, dass das englische 'Horsmanship' auch ein hübscher Euphemismus ist für die Tatsache, dass für Horseman und Horsewoman immer das Pferd zuerst kommt. Das ist sowohl für eitle Narzissten, für Daueraufmerksamkeit beanspruchende Fühl-Damen schockierend. Im besten Fall hat es therapeutischen Effekt, wenn sie

feststellen, dass nicht sie, sondern das Pferd, nein die Pferde, schlimmstenfalls ALLE Pferde wichtiger sind als sie. Aber meist nehmen die Nichtrösseler schon beim ersten Date reissaus, wenn sie entsetzt feststellen, dass die glühende Begeisterung ihres Gegenübers gar nicht ihnen, sondern ihrem Pferd gilt, das garantiert 'Badminton in the knees' hat. Wenn überhaupt bemerkt wird, dass sie enteilen, hören sie vielleicht noch von weitem ein fröhliches "Have fun!"



*Die Enkelin von Queen Elizabeth, Zara Tindall, wäre in anderen Ländern ständig von Bodyguards umgeben und dürfte als Mutter dreier königsblütiger Kinder kaum so verrückte Dinge machen wie Badminton reiten. Wetten, dass ihr hier gerade jemand 'Have Fun' zuruft?*

**"Have Fun!":** Dieser unter Briten übliche Zuruf vor dem Start ins Gelände ist für verbissene Nichtbriten kaum nachvollziehbar, wo sie doch gerade bleich und mit todernstem Gesicht vor der verrücktesten und schwersten Prüfung stehen, die ihnen Kopf und Kragen kosten kann. All die sich überschlagenden dauerempörten Tierschutzfanatiker, die Gift und Galle speienden Peta-Hysteriker, aber auch die in deutschsprachigen Medien und Verbänden zu Kreuze kriechenden, schuldbewussten, sich selbst und die ganze Reiterei mitanklagenden Jammertüten, die vor lauter lauthals bekundeter Besorgnis über jeden noch so kleinen Misston im weltweiten Rösseleralltag des Schlafs beraubt den nahenden Untergang der 'social license', sich überhaupt aufs

Rössli setzen zu dürfen, herbeischreiben – all diese verstörten, nur noch auf dem woken Zeitgeist reitenden Unglückseligen finden dieses ‘Have Fun!’ geradezu haarsträubend daneben.

Dieser Unterschied in der Einstellung zeigt sich nicht nur im Umgang der Reiter miteinander, sondern auch beim Platz-Speaker und in der TV-Kommentierung. In GB und speziell in Badminton nicht nur hochkarätig fachkompetent mit wechselnden Top-Reitern als Co-Kommentatoren, sondern immer wieder auch witzig, selbstironisch und ohne auf jede zarteste Empfindlichkeit Rücksicht nehmend. Eventrider müssen zwangsläufig hart im Nehmen sein, da steckt man auch einen Spruch ein. Nicht so hierzulande und in Deutschland. Jüngstes Beispiel Marbach mit einer schlecht Englisch sprechenden und keinen französischen Namen aussprechen könnenden deutschen Märchentante am Mikrophon, der auch die Kleinkinder entschlafen wären, bevor der Wolf das erste Geisslein gefressen hätte. Alles bei totaler Abwesenheit jeglicher Dynamik und mit einer Humorlosigkeit präsentiert, die nur noch vom helvetischen Chef-Buchhalter der Speaker geschlagen wird. Da ist nix, aber auch gar nix von ‘Have Fun!’ auszumachen.



*Felix hatte sichtbar ‘big fun’ mit seiner geschmeidigen Cartania auf diesem Kurs, der für alle wirklich angefahrenen Eventer ein höheres Ziel ist als Olympics, Welt- und Europameisterschaften, wo der Geländebauer dafür sorgen muss, dass auch Exoten am Stück ins Ziel kommen.*

Die Briten vergessen nicht, dass Sport Spiel ist, und dass wir alle, die diesen Sport betreiben, einen an der Waffel haben, zumindest in den Augen der Normalos, die unter dem Aspekt der Kosten-Nutzen-Analyse und grösstmöglicher Risikolosigkeit dahinvegetieren. Natürlich kann man es für hirnrissig halten, dass wir all unsere Energie und die meisten auch all ihr Geld dafür geben, um tolle Pferdli zu suchen, zu erwerben, über Jahre auszubilden und zu trainieren, bis sie im Idealfall 'Badminton-reif' sind, mit aufwändigen Vehikeln durch die Welt zu fahren mit unseren geliebten Tierchen, um dann über ebenfalls mit viel Aufwand gebaute und in die Landschaft gestellte Hindernisse zu reiten, dabei ständig unser Leben zu riskieren, anstatt gemütlich daran vorbei zu traben.



*Die 28-jährige Emily King wurde ausgezeichnete 4. mit Valmy Biats. Ob sie diesen 'Badminton-Smile' geerbt hat von ihrer Mutter Mary, die hier zweimal gewonnen hat, bleibt wohl ein Geheimnis*

Die Briten wissen oder ahnen - das ist jetzt eine Behauptung, die nur durch eine Portion Erfahrung mit britischen Freunden gestützte ist -, dass Eventing das perfekte Abbild des Lebens ist: sich gezielt Hindernisse auswählen, die man irgendwann überwinden möchte, sich mit viel Ausdauer darauf vorbereiten, dabei aber nie die Freude an diesem Weg aus den Augen verlieren – und wenn man bereit ist, den Mut haben, die Hindernisse auch anzureiten und zu überwinden. Der Trick, dabei nie den Spass zu verlieren, liegt m.E. in der Freiwilligkeit. Niemand zwingt uns. Wenn es uns gelingt,

diese Einstellung von unserem Sport auf alle Hindernissen in unserem Leben zu übertragen und diese Freiwilligkeit, mit der wir ins Gelände starten, überall dort, wo sie nicht sowieso offensichtlich ist, zu postulieren, dann gelingt es uns vielleicht, dieses Lächeln, das über Badminton schwebt, auf den Stockzähnen zu bewahren, was auch immer passiert.

## FINAL RESULTS BADMINTON 2024

	 		Pens.	Diff.	Pens.	Place	Pens.	Place	Jump	Time
1	CAROLINE POWELL GREENACRES SPECIAL CAVALIER 	79 	43.2		30	(7)	13.2	(6)	0	0
2	LUCY LATTA RCA PATRON SAINT 	51 	45.2	+2.0	36.8	(46)	0.4	(3)	8	0
3	ALEXANDER BRAGG QUINDIVA 	72 	45.2	+2.0	37.6	(51)	7.6	(10)	0	0
4	EMILY KING VALMY BIATS 	62 	46.4	+3.2	29.2	(5)	8.8	(4)	8	0.4
5	TOM JACKSON CAPELS HOLLOW DRIFT 	80 	48.4	+5.2	34.4	(=22)	10	(8)	4	0
6	JONELLE PRICE GRAPPA NERA 	46 	49.2	+6.0	34.4	(=22)	10.8	(11)	4	0
7	TOM ROWLAND DREAMLINER 	5 	50.1	+6.9	34.9	(29)	14.4	(15)	0	0.8
8	TIM PRICE VITALI 	64 	51.7	+8.5	27.7	(3)	4	(1)	20	0
9	PIPPA FUNNELL MCS MAVERICK 	81 	53.1	+9.9	31.9	(12)	13.2	(9)	8	0
10	BUBBY UPTON COLA 	16 	53.9	+10.7	27.3	(2)	26.6	(18)	0	0
11	FELIX VOGG CARTANIA 	13 	55.4	+12.2	32.6	(=15)	10.8	(7)	12	0

12	WILLS OAKDEN ARKLOW PUISSANCE 	6 	55.8	+12.6	39.4	(61)	12.4	(16)	4	0
13	WILLIAM FOX-PITT GRAFENNACHT 	34 	57.4	+14.2	30.6	(=8)	2.4	(2)	24	0.4
14	GEMMA STEVENS CHILLI KNIGHT 	70 	57.9	+14.7	31.7	(=10)	22.2	(17)	4	0
15	JESSE CAMPBELL COOLEY LAFITTE 	60 	58.5	+15.3	35.7	(35)	10.8	(12)	12	0
16	ZARA TINDALL CLASS AFFAIR 	15 	59.6	+16.4	37.2	(48)	18.4	(21)	4	0
17	SARAH ENNIS GRANTSTOWN JACKSON 	29 	60.4	+17.2	36.4	(42)	3.6	(5)	20	0.4
18	GRACE TAYLOR GAME CHANGER 	56 	62.6	+19.4	35.4	(31)	19.2	(19)	8	0
19	ROSIE BRADLEY-HOLE ROMANTIC 	26 	64.4	+21.2	38	(=54)	18.4	(22)	8	0
20	HARRY MEADE AWAY CRUISING 	40 	67.8	+24.6	34.6	(25)	20.4	(20)	12	0.8
21	LIBBY SEED HEARTBREAKER STAR QUALITY 	71 	68.5	+25.3	37.3	(49)	22.4	(24)	8	0.8
22	SAMMI BIRCH FINDUSS PFB 	19 	69.0	+25.8	36.2	(=39)	28.4	(30)	4	0.4

23	LAUREN INNES GLOBAL FISION M	69 *	70.2	+27.0	41.4	(64)	19.6	(27)	8	1.2
24	WILL RAWLIN BALLYCOOG BREAKER BOY	33 *	72.1	+28.9	36.1	(=37)	24	(25)	12	0
25	TIANA COUDRAY CANCARAS GIRL	35 *	73.0	+29.8	29.8	(6)	30.4	(26)	12	0.8
26	TOM CRISP LIBERTY AND GLORY	20 *	73.2	+30.0	38	(=54)	19.2	(23)	16	0
27	GEORGIE GOSS FELOUPE	22 *	75.4	+32.2	30.6	(=8)	32	(28)	12	0.8
28	GEORGIA BARTLETT SPANNO DE NAZCA	37 *	78.6	+35.4	37.4	(50)	30.8	(31)	8	2.4
29	SELINA MILNES GELMER	68 *	84.2	+41.0	32.2	(13)	41.6	(34)	8	2.4
30	JESSICA PHOENIX WABBIT	30 *	98.1	+54.9	40.3	(62)	32.6	(33)	24	1.2
31	COSBY GREEN COPPER BEACH	38 *	102.1	+58.9	33.7	(18)	38.8	(32)	28	1.6
32	LUC CHÂTEAU VIENS DU MONT	48 *	112.3	+69.1	43.1	(66)	37.2	(35)	24	8
33	SAM WATSON SAPTALISMAN	12 *	115.5	+72.3	39.1	(60)	46.8	(36)	28	1.6
34	BOYD MARTIN TSETSERLEG TSF	7 *	122.6	+79.4	29	(4)	85.2	(38)	8	0.4
35	LOUISE HARWOOD NATIVE SPIRIT	42 *	123.1	+79.9	35.5	(32)	82.8	(39)	4	0.8
36	MAX WARBURTON MONBEG EXCLUSIVE	11 *	139.1	+95.9	31.7	(=10)	89	(40)	16	2.4
37	HELEN BATES CARPE DIEM	67 *	144.1	+100.9	38.5	(58)	89.6	(41)	16	0
Withdrawn after Dressage										
	HARRY MEADE CAVALIER CRYSTAL	4 *			38.7	(=44)				
	PIPPA FUNNELL MAJAS HOPE	8 *			40.8	(63)				
	DAVID DOEL GALILEO NIEU/WMOED	21 *			33.9	(19)				
	KIRSTY CHABERT OPPOSITION HERALDIK GIRL	44 *			32.4	(14)				
	EMMA THOMAS ICARUS	52 *			51.2	(67)				

## Retired on Cross Country

CAROLINE POWELL CBI ALDO	2				35.6	(=33)				
INDIA WISHART DIAMOND SUNDANCE	14				38.8	(59)				
ALICE CASBURN TOPSPIN	25				35.3	(30)				
WILLIAM LEVETT HUBERTHUS AC	27				35.8	(36)				
GASPARD MAKSUD KAN-DO	28				38.1	(56)				
RICHARD JONES ALFIES CLOVER	47				36.7	(=44)				
FRANCIS WHITTINGTON DHI PURPLE RAIN	49				36.1	(=37)				
ROSALIND CANTER IZILOT DHI	53				25.3	(1)				
FELICITY COLLINS RSH CONTEND CR	54				34.5	(24)				
CUBBY LEECH ROYAL HARVEST	59				36.5	(43)				
DARAGH BYRNE KILCANNON RAMIRO	66				34.8	(28)				
LAURA COLLETT HESTER	73				34.1	(21)				
Eliminated on Cross Country										
KYLIE RODDY SRS KAN DO	18				34	(20)				
MEGHAN O'DONOGHUE PALM CRESCENT	24				34.7	(=26)				
FLORIAN GANNEVAL BLUE BIRD DE BEAUFOUR	32				34.7	(=26)				
KRISTINA HALL-JACKSON CMS GOOGLE	39				36.2	(=39)				
ARTHUR MARX CHURCH'ILE	45				43	(85)				
ALEXANDRA KNOWLES MORSWOOD	61				35.6	(=33)				
HOLLY RICHARDSON BALLY LOUIS	63				37.7	(52)				
WILLS OAKDEN A CLASS COOLEY	74				36.2	(=39)				

TOM ROWLAND KND STEEL PULSE ▾	75 🇬🇧			38.9	(47)				
Withdrawn after Cross Country									
TOM JACKSON FARNDON ▾	1 🇬🇧			33	(17)	14.4	(14)		
HELEN MARTIN ANDREAS ▾	36 🇬🇧			38.2	(57)	53.2	(37)		
NICKY HILL MCH BINGO BOY ▾	41 🇬🇧			37.8	(53)	9.2	(13)		
Eliminated Final Horse Inspection									
HARRY MUTCH HD BRONZE ▾	57 🇬🇧			32.8	(=15)	30.8	(29)		



CU AGAIN NEXT YEAR!